

„Corona- Häschen“ ziehen in die St. Christophorus Kindertagesstätte ein

In der St. Christophorus Kindertagesstätte in Betzdorf auf dem Alsberg konnte man in den vergangenen Wochen, in der Notgruppe, aus Gesprächen am Frühstückstisch erkennen, dass das Coronavirus auch unter den Kindern ein Gesprächsthema darstellt. Gegenseitig erzählten sie sich, wie wichtig das gründliche Händewaschen ist. Auch, dass man sich nicht zu nahe kommen sollte ertönte aus den Mündern der Kinder.

Bei einer Internetrecherche stieß eine Mitarbeiterin auf die „Corona-Häschen“. Bei den „Corona-Häschen“ handelt es sich um eine Geschichte, in der die Autorin Ursula Leitl den Kindern die momentane Situation kindgerecht erklärt und ihnen die Angst vor dem Virus nehmen möchte. Anhand selbstgestalteter „Corona-Häschen“ spielten die Erzieherinnen die Geschichte von Frau Leitl für die Kinder nach. Achtsam verfolgten sie, wie sich die Hasenkinder Nico und Lassi nicht mehr zum Spielen treffen konnten. Ebenso ging aus der Geschichte hervor, dass das Virus für „ältere Hasen“ eine größere Gefahr darstellt. Im Anschluss an die Geschichte schauten sich die Kinder die „Corona- Häschen“ sowie die weiteren Utensilien, die in der Geschichte eine Rolle spielen, detailliert an. Während dessen gaben sie die wichtigsten Punkte der Geschichte, wie das Waschen von den „Pfoten“ /Händen, sowie das nicht gewollte „Pfoten“-/ Händeschütteln wieder.

Durch mehrmaliges Wiederholen der Geschichte gelang es sogar den Kindern mit den Utensilien die Handlung der Geschichte eigenständig nachzuahmen.

Weitere Kinder der St. Christophorus Kindertagesstätte die seit Mitte Juni die Betreuungssettings besuchen, haben sich ebenfalls mit der Geschichte auseinandergesetzt. Gemeinsam mit den Erzieherinnen gestalteten sie die Fenster der Kindertagesstätte dementsprechend. Blickt man nun vom Parkplatz der Einrichtung auf das Gebäude, bekommt man die Geschichte rund um Nico, Lassi und ihre Familien bildlich erzählt. Jedes Fenster weißt eine Szene aus der Geschichte von Ursula Leitl auf.

Auch wenn der Kindergartenalltag noch nicht seinen gewohnten Rhythmus nachgehen kann, versuchen die Kinder und Erzieherinnen das Beste daraus zu machen.

